

SIEBENTES
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 26. NOVEMBER 1925, 7 UHR

Dirigent: *Wilhelm Furtwängler*

ERSTER TEIL

Serenade G dur für Streichorchester (»Eine kleine Nachtmusik«, Köchel-Verz. Nr. 525) von WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756—1791).

I. Allegro. II. Romanze: Andante. III. Menuett: Allegretto. IV. Rondo: Allegro.

Konzert für Violoncello mit Begleitung des Orchesters (a moll op. 129, in einem Satz) von ROBERT SCHUMANN (1810—1856), vorgetragen von Herrn Konzertmeister *Hans Münch-Holland*.

Allegro non troppo — Lento — Molto vivace.



ZWEITER TEIL

Phantastische Symphonie (Episode aus dem Leben eines Künstlers) in fünf Sätzen (op. 14) von HECTOR BERLIOZ (1803—1869).

»Ein junger Musiker von krankhafter Empfindsamkeit und glühender Phantasie hat sich in einem Anfall verliebter Verzweiflung zu vergiften gesucht. Zu schwach, den Tod herbeizuführen, versenkt ihn das narkotische Gift in einen langen Schlaf, den die seltsamsten Visionen begleiten. In diesem Zustande geben sich seine Empfindungen, seine Gefühle und Erinnerungen in seinem kranken Gehirne durch musikalische Gedanken und Bilder kund. Die Geliebte selbst wird für ihn zu einer Melodie, gleichsam zu einer fixen Idee, die er überall wiederfindet, überall hört.

I. Largo — Allegro agitato e appassionato assai

Träumerei, Leidenschaft

Zuerst gedenkt er des unbefriedigenden Seelenzustandes, der ohne Grund in ihm aufwallenden dunkeln Gefühle der Sehnsucht, der Schwermut, der Freude, die er empfand, bevor ihm die Geliebte erschienen; sodann erinnert er sich der glühenden Liebe, die sie in ihm entzündet, seiner fast wahnsinnigen Herzensangst, seiner eifersüchtigen Wut, seiner neu erwachenden Zärtlichkeit, des Trostes, den er in der Religion zu finden suchte.

II. Walzer. Allegro non troppo

Auf dem Balle

Auf einem Balle, inmitten des Geräusches eines glänzenden Festes, findet er die Geliebte wieder.

III. Adagio

Szene auf dem Lande

An einem Sommerabende, auf dem Lande, hört er den Reigen zweier sich antwortenden Hirten. Dieses Zwiegespräch, die Schönheit des Schauplatzes, das leise Flüstern der sanft vom Winde bewegten Bäume, ein Schimmer von Hoffnung, der ihm

kürzlich geworden, alles vereinigt sich, um seinem Herzen eine ungewöhnliche Ruhe, seinen Vorstellungen eine freundlichere Farbe zu verleihen. Da erscheint sie aufs neue; sein Herz stockt, schmerzliche Ahnungen steigen in ihm auf: »Wenn sie ihn täuschte!« . . . Der eine Hirte nimmt die naive Melodie wieder auf; der andere antwortet nicht mehr . . . Sonnenuntergang . . . fernes Rollen des Donners . . . Einsamkeit . . . tiefe Stille . . .

IV. Allegretto non troppo

Der Gang zum Richtplatz

Nun träumt ihm, er habe seine Geliebte gemordet, er sei zum Tode verdammt und werde zum Richtplatz geführt. Ein bald düsterer und wilder, bald glänzender und feierlicher Marsch begleitet den Zug; den lärmendsten Ausbrüchen folgen ohne Übergang dumpfe, abgemessene Schritte. Zuletzt erscheint neuerdings die fixe Idee auf einen Augenblick, gleichsam ein letzter Liebesgedanke, den der Todesstreich unterbricht.

V. Larghetto — Allegro

Walpurgisnachttraum

Er sieht sich auf einem Hexensabbat, inmitten grausiger Gespenster, unter Fratzen und Mißgestalten aller Art, die sich zu seinem Leichenbegängnisse eingefunden haben. Seltsame Töne, Ächzen, gellendes Lachen, fernes Schreien, auf welches anderes Geschrei zu antworten scheint. Die geliebte Melodie taucht wieder auf, aber sie hat ihren edlen und schüchternen Charakter verloren; sie ist zu einer gemeinen, trivialen und grotesken Tanzweise geworden; sie ist's, die zum Hexensabbat kommt. Jauchzendes Gebrüll bei ihrer Ankunft . . . Sie mischt sich unter die höllische Orgie; Totenglocken . . . burleske Parodie des *Dies irae*, Hexenreigen . . . das *Dies irae* und der Hexentanz vereinigt.«

Konzertführer und Partituren sind im Erdgeschoß erhältlich

Ende des Konzerts 9¹/₄ Uhr

8. Konzert: Donnerstag, den 3. Dezember, 7 Uhr

REGER, Hiller-Variationen. v. BAUSSERN, Hymnische Stunden [Uraufführung, unter Leitung des Komponisten]. BRAHMS, Akademische Festouvertüre. Gesang: *Zinaida Jurjevskaja*.

9. Konzert: Donnerstag, den 10. Dezember, 7 Uhr

Dirigent: Dr. *Karl Straube*

HÄNDEL, Konzert Nr. 10 (d moll) für Orgel mit Orchester. Gesänge (*Thomanerchor*). v. HAUSEGGER, Natursymphonie (unter Leitung des Komponisten). Orgel: *Günther Ramin*.

Hauptprobe: **Mittwoch**, den 9. Dezember, 7 Uhr

Wegfall der Saalplätze 1—80, 90, 91, 755—757, 872—874. Rückkauf der betr. Karten bis Mittwoch, den 9. Dezember, 2 Uhr.

3. Kammermusik: Dienstag, den 1. Dezember, 7 Uhr

SCHUMANN, Dichterliebe. SCHUBERT, Oktett F dur op. 166

Gesang: *Julius von Raatz-Brockmann*

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von denjenigen Anrechtsinhabern, die bei der Kartenentnahme im September gegen Hinterlegung ihrer Stiftungsanteil- oder Anlehnsscheine und gegen Revers vorläufig nur den halben Anrechtspreis gezahlt haben, die zweite Hälfte dieses Betrages bis zum 19. Dezember 1925 gegen Wiederaushändigung der hinterlegten Scheine zu entrichten ist.

Mit Rücksicht auf eine bessere Abwicklung des Kassenverkehrs empfiehlt es sich, diese Zahlung rechtzeitig und nur während der Kassenzeit (10—2 Uhr) vorzunehmen.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.